



**OEKUMENISCHES
ALTENZENTRUM**
Ansgarhaus

Mitglied im Diakonischen Werk
Olbersstraße 4-10
30519 Hannover
Tel.: (0511) 83 89-0 · Fax: 83 89-181

*Mit lieben Grüßen
aus dem Ansgarhaus*

Gut angenommen: Ein Jahr Trauercafé im Ansgarhaus

Mit dem Verlust eines geliebten Menschen zurecht zu kommen, fällt jedem schwer. Seit November 2012 lädt nun das Oekumenische Altenzentrum Ansgarhaus, in der Olbersstraße, Betroffene ins „Trauercafé“ ein, um hier in geschütztem Raum ein Mal monatlich eine Möglichkeit zum Austausch über die eigene Trauer zu bieten. „In unserem für Männer und Frauen gleichermaßen offenen Angebot kann man bei Kaffee und Kuchen einfach nur zuhören oder aber auch mitreden“, erläutert Jacqueline Baxmann das Konzept. Die Ansgarhaus-Sozialarbeiterin betreut gemeinsam mit der ehrenamtlich beim Besuchsdienstkreis aktiven Hausbewohnerin Brigitta Töberg die jeweils am dritten Donnerstag im Monat, von 15.00-17.30 Uhr, im hausinternen Café AHA stattfindenden Treffen. Rund fünf bis zehn Personen aus der Zielgruppe ab 60 Jahren sind dann dabei, darunter etwa die Hälfte regelmäßig seit Gründung des Trauercafés.

Dabei wird die Gelegenheit genutzt, um soziale Kontakte zu anderen in gleicher Trauersituation zu knüpfen oder aufzufrischen, sich bei Interesse auszutauschen und im Idealfall Gemeinsamkeiten zu finden. „Trauer kennt keine zeitliche Begrenzung. Es dauert oft lange, bis jemand über seine persönlichen Probleme dabei sprechen kann oder möchte“, so Jacqueline Baxmann. Und oft ist dann in der Familie das Bedürfnis nur noch gering ausgeprägt, immer wieder darüber zu reden oder zuzuhören. Aber auch über praktische Dinge des alltäglichen Lebens und der neuen Lebenssituation wird gesprochen, es wird ebenso geschwiegen, wie auch mal gelacht. Zwar organisieren die beiden Betreuerinnen den Rahmen der Treffen, oft mit einem Text oder Gedicht am Anfang, einer Geschichte zwischendurch und dem abschließenden Segen. Aber die Gruppe selbst bestimmt, zu welchen Themen die Gesprächsführung läuft. Im Sinne eines – ohne Ferienunterbrechung – dauerhaften Gesprächsangebotes mit kurzem Weg sind es vor allem Menschen aus dem Stadtbezirk, die sich hier, neben Hausbewohnern, nun seit genau einem Jahr treffen. „Für viele ist es auch ein Ausbrechen aus der aktuellen Situation und ein erster Schritt wieder in die Selbständigkeit. Wer möchte, kann spontan vorbeikommen oder aber auch vorher anfragen“, lädt Brigitta Töberg ein. Telefonisch geht dies unter 83 89-0 bzw. 83 89 176, per e-Mail unter info@ansgarhaus.de TL

Zuhören, Mitreden und auch Lachen: Jacqueline Baxmann (li.) und Brigitta Töberg begleiten das monatlich angebotene Trauercafé im Ansgarhaus

